

# LYS!STRADA



# 2022

Jahresbericht

# EDITORIAL

Liebe Leser\*innen


3'338 Gespräche führte Lysistrada im Jahr 2022 mit Sexarbeiter\*innen im Kanton Solothurn. Diese bemerkenswerte Zahl zeigt, wie relevant der Einsatz unserer Mitarbeiterinnen auf dem Strassenstrich in Olten und in den kantonsweiten Etablissements ist. Während den Gesprächen bot Lysistrada wichtige Informationen zu Gesundheit und Prävention an und beriet Sexarbeiter\*innen in ihren rechtlichen und sozialen Anliegen.

Genauso bedeutend wie die Kontakte mit Sexarbeiter\*innen ist Lysistrada das Engagement für die Sensibilisierung und Entstigmatisierung von Sexarbeit. Dass Sexarbeiter\*innen nach wie vor um gesellschaftliche Anerkennung kämpfen müssen, zeigen auch aktuelle öffentliche Diskurse. Umso wertvoller sind gemeinsame Diskussionen über Sexarbeit, wie Lysistrada sie im Mai 2022 mit einer Lesung im Galicia in Olten ermöglichte.

Unser Engagement präsentieren wir Ihnen dieses Jahr erstmals im neuen Gewand. Die Angebote und Aktivitäten der Fachstelle Lysistrada werden im diesjährigen Jahresbericht durch neue Farbe und eine kräftige Bildsprache hervorgehoben und es wird deutlich, dass das Jahr 2022 arbeitsintensiv und bewegt war.

Ein grosser Dank geht an das gesamte Lysistrada-Team und unsere Unterstützer\*innen, das präsentierte Engagement wird erst durch ihren Einsatz ermöglicht!

Anna Schiltknecht  
Vorstand



Melanie Muñoz  
Fachstellenleiterin



# KURZPORTRÄT LYSISTRADA

Die Fachstelle Lysistrada setzt sich im Kanton Solothurn anwaltschaftlich für die Rechte und Anliegen von Sexarbeiter\*innen ein, bietet Beratungen in neun verschiedenen Sprachen und sensibilisiert die unterschiedlichen Akteur\*innen im Kanton auf die Lebens- und Arbeitsrealitäten der Sexarbeiter\*innen.



## Aufsuchende Sozialarbeit

Die Mitarbeiterinnen von Lysistrada suchen regelmässig sämtliche Lokalitäten auf, in denen im Kanton Solothurn sexuelle Dienstleistungen angeboten werden. Lysistrada informiert und berät Sexarbeiter\*innen bezüglich gesundheitlicher, rechtlicher und sozialer Themen und verteilt entsprechendes Präventions- und Informationsmaterial. Dringliche Fragen, beispielsweise zu Gesundheit, professionellem Arbeiten oder Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen, klärt Lysistrada mit den Sexarbeiter\*innen wenn möglich direkt vor Ort. Dank dem Einsatz von Mediatorinnen können die Gespräche fast immer in der Muttersprache der Sexarbeiter\*innen geführt werden.

## Beratungsstelle

Seit 2016 betreibt Lysistrada in Olten eine Beratungsstelle, die Sexarbeiter\*innen und Betreiber\*innen auf Voranmeldung aufsuchen können. Die Beratungsstelle ermöglicht es den Sexarbeiter\*innen, in vertraulicher Gesprächsatmosphäre ausführlicher und stressfrei über die aktuelle Lebens- und Arbeitssituation zu sprechen, aber auch kompliziertere Fragen zu klären.

## Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit

Mindestens einmal jährlich führt Lysistrada einen grösseren Öffentlichkeitsanlass durch, an dem die Fachstelle über die unterschiedlichen Realitäten von Sexarbeiter\*innen informiert. Zudem beantwortet die Fachstelle regelmässig Anfragen von Medienschaffenden und anderen Interessierten. Die Vernetzung der Sexarbeiter\*innen untereinander sowie die regionale, kantonale und nationale Vernetzung mit Organisationen, Behörden und Fachpersonen im Arbeitsfeld der Fachstelle wird gepflegt und gefördert. In der Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit zeichnet Lysistrada ein differenziertes Bild der Thematik Sexarbeit, vertritt anwaltschaftlich die Interessen der Sexarbeiter\*innen und setzt sich für deren Rechte ein.

# JAHRESRÜCKBLICK

**Pandemie und Krieg führten im Jahr 2022 zu einer verstärkten Prekarisierung von Sexarbeit. Gemeinsam mit den Sexarbeiter\*innen blicken wir auf ein Jahr voller Unsicherheiten zurück.**

Das während der Pandemie für die Sexarbeit geltende, lange Arbeitsverbot steckte den Sexarbeiter\*innen zu Beginn des Jahres immer noch in den Knochen. Wir wurden bei der aufsuchenden Arbeit von besorgten Sexarbeiter\*innen und Betreiber\*innen regelmässig gefragt, ob ihr Arbeitsplatz wieder geschlossen werde. Stigmatisierte Menschen wissen aus Erfahrung, dass sie von solchen Massnahmen unverhältnismässig oft und stark betroffen sind, weil sie wenige Möglichkeiten haben, ihre Rechte einzufordern.

Kaum war die akute Pandemiephase überwunden, griff Russland die Ukraine an. Viele der Sexarbeiter\*innen kommen aus Nachbarstaaten der Ukraine. Die Sorge um ihre Familien ist gross, aber auch die Solidarität mit den Geflüchteten. Gleichzeitig spüren Sexarbeiter\*innen die Folgen dieses Krieges wirtschaftlich ganz konkret: In unsicheren Zeiten wird vermehrt auf den Kauf sexueller Dienstleistungen verzichtet oder die Kunden feilschen häufiger um den Preis. Beide Faktoren führen zu einer Verschlechterung ihrer Arbeitssituation.

1'790 Kontakte mit Sexarbeiter\*innen verzeichnete Lysistrada im Jahr 2022 bei der aufsuchenden Arbeit und führte dabei 3'338 Gespräche oder Beratungen zu verschiedenen sozial-rechtlichen Themen. Dabei zeigte sich deutlich, dass das Hauptproblem der Sexarbeiter\*innen oftmals nicht die Sexarbeit an sich ist, sondern die Tatsache, dass ihnen wesentliche Arbeits- und Menschenrechte immer wieder versagt bleiben.

Darauf will Lysistrada aufmerksam machen. Im vergangenen Jahr gab uns die Lesung aus dem Buch «Ich bin Sexarbeiterin» im Galicia in Olten Gelegenheit dazu. Es war eine gelungene Veranstaltung mit vielen Teilnehmer\*innen und anregenden Diskussionen im Anschluss.

In diesem Krisenjahr wollten wir den Sexarbeiter\*innen aber auch ganz direkt unsere Solidarität ausdrücken. Wir entschieden uns, im Frühjahr 2022 eine kleine und intime «Soli-Party» am Strassenstrich in Olten zu veranstalten und auf diese Weise zusammen auf die gemeinsam überstandene Pandemiezeit zurückzublicken. Bei Hot-Dogs, Softdrinks, leckeren selbstgebackenen Kuchen, Musik und Lichterketten feierten wir ausgiebig.

Eine Sexarbeiterin, die an der Feier teilgenommen hat, sagte dabei etwas, das uns besonders in Erinnerung geblieben ist: «Weisst du, hier [in der Schweiz] bin ich sonst immer nur eine Prostituierte. Aber zuhause bin ich eine ganz normale Frau. Und so fühle ich mich heute Abend auch.»

# FOKUS

## GEWALTPRÄVENTION FÜR SEXARBEITER\*INNEN

**Die Menschen müssen ihre Rechte kennen, um diese wahrnehmen und dafür eintreten zu können.**

Während der Pandemie registrierten die Mitarbeiterinnen von Lysistrada eine Zunahme von Gewalt im Sexgewerbe. Die Sexarbeiter\*innen berichteten vermehrt von Übergriffen und Diebstählen. Und sie klagten gehäuft über einen Zustand der Erschöpfung, weil ihre Arbeit hauptsächlich darin bestehe, mit Kunden schwierige Diskussionen über die Art der sexuellen Dienstleistungen und die finanzielle Entschädigung zu führen.

Angesprochen auf die kriminellen Vorfälle und ob sie diese der Polizei angezeigt hätten, reagierten viele mit Resignation und Abwinken. So meinte eine Sexarbeiterin: «Wenn mir etwas passieren würde bei der Arbeit, hätte ich grosse Hemmungen, die Polizei anzurufen. Wir [Sexarbeiter\*innen] werden in der Regel von der Polizei nicht ernst genommen.»

Alles, was Sexarbeiter\*innen vulnerabler macht – darunter Sprachbarrieren, Migrationshintergrund, Berufsstigma, Rassismus, Schulden, Familienstrukturen, fehlendes Wissen zu rechtlichen Grundlagen in der Schweiz, fehlendes Vertrauen in Behörden und Institutionen – begünstigt potenzielle und reale Gewalt.

Aus diesen Gründen stellte Lysistrada bei der fedpol (Bundespolizei) für das Jahr 2021 erstmals erfolgreich ein Gesuch mit Fokus auf Gewaltprävention für Sexarbeiter\*innen im Kanton Solothurn, das aufbauend über mindestens drei Jahre konzipiert wurde.

Dieses Projekt soll in erster Linie Sexarbeiter\*innen stärken und ihnen dabei helfen, ihre Rechte zu kennen und diese wahrzunehmen. Zentral ist auch ein gestärktes Selbstwertgefühl. Damit Lysistrada die Sexarbeiter\*innen dabei unterstützen kann, Straftaten erfolgreich anzuzeigen, braucht es eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen und Organisationen im Kanton.

Die erste Phase des Projektes konnte erfolgreich umgesetzt werden: Die Lysistrada-Mitarbeiterinnen nahmen an einem zweitägigen Wen-Do-Kurs teil und gaben das erworbene Wissen an die Sexarbeiter\*innen in Etablissements und auf dem Strassenstrich erfolgreich weiter. Mit den zuständigen Verantwortlichen der Kantonspolizei Solothurn fand ein erster Austausch statt. Ebenso bildeten sich die Mitarbeiterinnen zum Thema «Verhütung von Straftaten/Reaktionen auf Straftaten» weiter. Sexarbeiter\*innen und Betreiber\*innen erhalten von Lysistrada Strategien, um sich gegen Straftaten zur Wehr zu setzen, sie nach Möglichkeit zu verhindern und/oder zur Anzeige zu bringen.

Nach der äusserst erfolgreichen Startphase freuen wir uns sehr auf die Fortsetzung des Projektes.



**1**  
Charta



**23**  
Jahre Lysistrada



**1'790**  
Kontakte mit  
Sexarbeiter\*innen



**693**  
Geführte Telefonate



**4'335**

Kilometer im Kanton



**9**

Sprachen im Team



**61**

Anfragen zum Thema  
Sexarbeit



**11'700**

verteilte Kondome

# FINANZEN

## BILANZ 2022

Aktiven	Raiffeisenbank	75'280.91
	Raiffeisenbank Sparkonto	140'052.26
	AKB Mietzinskonto	1'500.99
	Transitorische Aktiven	20'937.05
	Büromobiliar (inkl. Beratungsstelle)	1'262.09
	<b>Total Aktiven</b>	<b>239'033.30</b>
Passiven	Transitorische Passiven	2'867.85
	Vereinsvermögen	78'474.26
	Reserven Aufsuchende Sozialarbeit	77'617.25
	Reserven Projekt Gewaltprävention	75'365.45
	Gewinn	4'708.49
	<b>Total Passive</b>	<b>239'033.30</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2022

Aufwand	Saläre brutto (inkl. BST)	153'632.50
	Arbeitgeberbeiträge	22'604.85
	Spesenentschädigung Mitarbeiterinnen	2'330.25
	Spesenentschädigung Vorstand	5'000.00
	Übriger Personalaufwand	2'083.50
	Weiterbildung	3'040.00
	Mietzins inkl. Nebenkosten	8'566.70
	Mobility	5'857.20
	Unterhalt/Rep./Ersatz Büromobiliar	840.00
	Büromaterial/Fachliteratur/Drucksachen	1'220.30
	Porti/Telefon/Internet (inkl. BST)	2'122.11
	Beiträge	450.00
	Öffentlichkeitsarbeit	1'524.45
	Nothilfeaufwand	200.00
	Übriger Betriebsaufwand	1'156.50
	Bank/Postspesen	236.71
Abschreibungen	420.70	
<b>Total Aufwand</b>	<b>211'285.77</b>	
Ertrag	Spenden	94'233.54
	Mitglieder- & Gönnerbeiträge	3'910.00
	Beiträge AGS	100'000.00
	Beiträge Gemeinden	10'000.00
	Übrige Erträge	7'815.72
	Zinserträge	35.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>215'994.26</b>	

## ERFOLG 2022

**4'708.49**

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf Wunsch eingesehen werden.



# DANK

Es freut uns sehr, dass im Jahr 2022 wieder ein wenig Normalität eingekehrt ist. Zwar ist vieles noch nicht wie vor der Pandemie, gerade auch für die Sexarbeiter\*innen. Trotzdem konnten wir die aufsuchende Arbeit wieder verstärkt ins Zentrum stellen. Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung konnten unsere Mitarbeiterinnen viel Unterstützung leisten, Probleme lösen, den Sexarbeiter\*innen in schwierigen Situationen beistehen und wichtige Gesprächspartnerinnen sein.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Mitgliedern, Gönner\*innen und Spender\*innen für die immense Unterstützung, die es uns ermöglicht, die Sexarbeiter\*innen in ihrem Arbeitsalltag und ihrem täglichen Leben zu unterstützen.

Dieses Jahr hat gezeigt: Die Situation unserer Klient\*innen und der Fachstelle erfordert es unbedingt, dass wir unsere zweite Sozialarbeiterin weiter beschäftigen können. Die Arbeit, die unsere Mitarbeiterinnen leisten, ist für eine Person alleine nicht zu bewältigen. Deswegen ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass das im 2022 lancierte Projekt zur Gewaltprävention weitergeführt werden kann. Wir freuen uns sehr und sind dankbar, dass uns das fedpol 2023 erneut mit einem Betrag von 39'400 Franken unterstützen wird.



Folglich konnten wir den Arbeitsvertrag von Andrea Rudin um ein Jahr verlängern. Ziel muss jetzt aber sein, dafür eine dauerhafte und sichere Finanzierung zu finden. Nur so kann unsere Arbeit nachhaltig sein und längerfristig geplant werden.

Auch 2022 erhielten wir erneut einen wertvollen Beitrag über 100'000 Franken vom Kanton Solothurn, vertreten durch das Amt für Gesellschaft und Soziales. Vielen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit. Auch die Unterstützung der Stadt Olten von 10'000 Franken sei hier ganz herzlich verdankt.

Weiter möchten wir uns ganz besonders für die äusserst grosszügigen Zuwendungen bedanken, die wir von folgenden Institutionen erhielten:

- Ernst Göhner Stiftung 15'000 CHF
- Hans u. Beatrice Maurer-Billeter Stiftung 10'000 CHF
- Margot und Erich Goldschmidt & Peter Rene Jacobson Stiftung 10'000 CHF
- Temperatio Stiftung 5'000 CHF
- Dosenbach Waser Stiftung 3'000 CHF
- Thalmann Stiftung 2'000 CHF
- Thiersch Stiftung 1'000 CHF
- Frauenpraxis Runa 1'000 CHF
- Regine Born 1'000 CHF

# TEAM

Folgende Personen haben sich im Jahr 2022 engagiert, um das Gesundheitsförderungs- und Beratungsangebot der Fachstelle umzusetzen:

## Sozialarbeiterinnen

Melanie Muñoz, Fachstellenleiterin  
Andrea Rudin

## Mediatorinnen

Konstantina Dacheva	Bulgarisch
Nartnarin Hallwyler	Thai
Melania Nagy	Rumänisch, Ungarisch
Klara Joos	Ungarisch
Antonia Orha	Rumänisch

## Buchhaltung/ Sekretariat

Susanne Wyss

## Vorstand

Andrea Baldinger, Sozialarbeiterin, Ressort Qualität  
Eliane Bossart, Juristin, Ressort Finanzen  
Julia Egenter, Sozialwissenschaftlerin, Ressort Personal  
Maria Furrer, Sozialwissenschaftlerin, Ressort Fundraising  
Isabelle Frey, Juristin, Ressort Öffentlichkeitsarbeit  
Anna Schiltknecht, Sozialwissenschaftlerin, Ressort Verein  
Simon Muster, Journalist, Ressort Politische Arbeit

## Kontakt Kanton Solothurn

Anna Erb, Fachstelle Opferhilfe, Amt für Gesellschaft und Soziales

## Revisorin

Nicole Grütter Niederhäuser

© Fachstelle Lysistrada  
Redaktion: Melanie Muñoz und Vorstand Lysistrada  
Grafik: Maëlle Dreier

# AUSBLICK

In der Sexarbeit stellen Trends wie der Rückzug ins Private und die Digitalisierung Beratungsstellen vor grosse Herausforderungen. Zudem zeigt sich, dass ein niederschwelliger Zugang zur Gesundheitsversorgung nach wie vor dringend nötig ist.

Seit der Kanton Solothurn 2016 das Wirtschaftsgesetz implementiert hat, das auch die Sexarbeit regelt, nimmt der direkte Kontakt von Lysistrada zu Sexarbeiter\*innen stetig ab – zuerst langsam, seit der Pandemie jedoch deutlich schneller.

Die Gründe für die Abnahme der direkten Kontakte sind vielzählig und vielschichtig: Fach- und Beratungsstellen haben seit jeher zu wenig Ressourcen, um ihre Arbeit zu bewältigen. Prostitutionsgesetze führen zu Betriebsschliessungen und damit einhergehenden Arbeitsplatzverlusten. Die Pandemie verstärkte diese Tendenz und vor allem Kleinbetriebe mussten in der Folge aus wirtschaftlichen Gründen schliessen.

Nur weil wir weniger Personen antreffen, hat sich die Zahl der Sexarbeiter\*innen insgesamt nicht reduziert. Vielmehr ziehen sie sich vermehrt ins Private zurück und arbeiten an inoffiziellen Orten in der Anonymität. Wir wissen aus jahrelanger Erfahrung, dass dadurch die Arbeitsverhältnisse von Sexarbeiter\*innen zusätzlich prekariert werden.



In Zusammenarbeit mit der nationalen Geschäftsstelle ProCoRe setzen sich die Fach- und Beratungsstellen schweizweit mit diesen Trends auseinander und versuchen, ihnen entsprechend zu begegnen. Mehr Online-Beratungsmöglichkeiten, eine Homepage und eine Handy-Applikation wurden in den letzten Jahren aufgebaut, um Sexarbeiter\*innen digital besser zu erreichen.

Die erhöhte Mobilität und die Prekariisierung haben unmittelbare Konsequenzen auf die physische und psychische Gesundheit der Sexarbeiter\*innen. Lysistrada verzeichnet seit der Pandemie eine Zunahme von gesundheitlichen Problemen und findet oft keine Lösung dafür, weil im Kanton Solothurn entsprechende Angebote fehlen. Gerade für die vulnerable Gruppe der Sexarbeiter\*innen wäre ein niederschwelliger Zugang zu Gesundheitsangeboten jedoch dringend nötig.

# Die Fachstelle Lysistrada setzt sich seit 23 Jahren für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen und für die Rechte von Sexarbeiter\*innen im Kanton Solothurn ein.

Lysistrada bietet Sexarbeiter\*innen Informationen und Beratung zu gesundheitlichen, rechtlichen und sozialen Themen und setzt sich in der Öffentlichkeit durch Sensibilisierung und Vernetzung für deren Anliegen ein.

## Unterstützen Sie uns!

Wir freuen uns sehr über Spenden und bedanken uns ganz herzlich für jeden Beitrag.

## Fachstelle Lysistrada

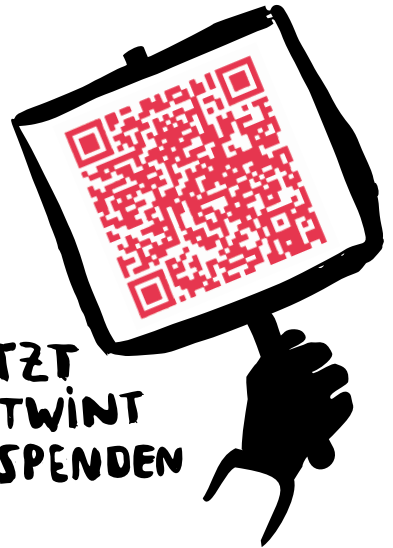
Aarburgerstrasse 63

4600 Olten

Raiffeisenbank Olten

IBAN: CH78 8080 8002 4587 2424 2

info@lysistrada.ch | 076 397 41 99



## WERDEN SIE MITGLIED IM VEREIN LYSISTRADA!

Talon ausschneiden und an Fachstelle Lysistrada, Aarburgerstrasse 63, 4600 Olten senden. Alternativ wenden Sie sich per Mail an: [info@lysistrada.ch](mailto:info@lysistrada.ch).

NAME, VORNAME
ADRESSE
E-MAIL

## Bitte Zutreffendes ankreuzen

- Ich zahle den reduzierten Mitgliederbeitrag von 25 CHF
- Ich zahle den Mitgliederbeitrag von 50 CHF
- Ich zahle den Gönner\*innenbeitrag von 365 CHF
- Ich zahle den Gönner\*innenbeitrag von 1'000 CHF

**HERZLICHEN  
DANK!**